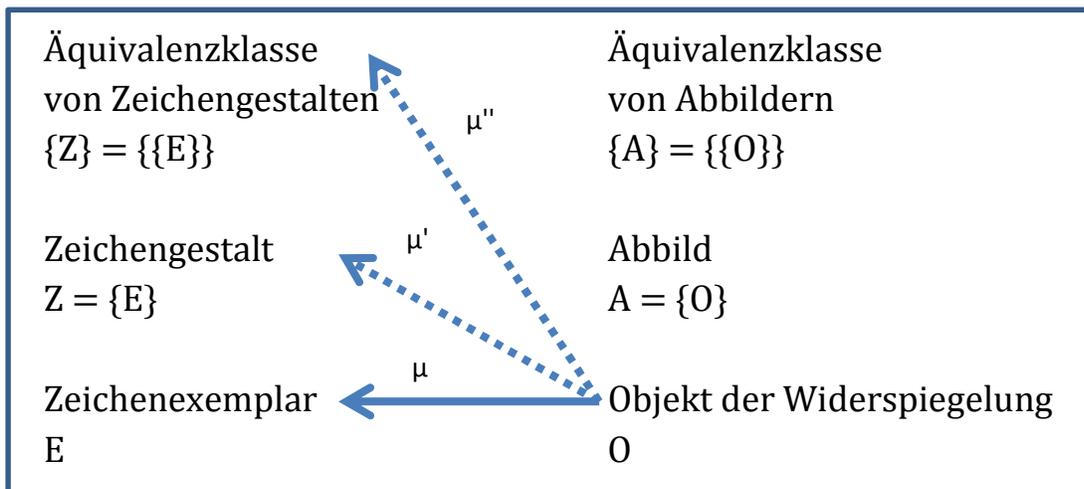


Objekt und Ereignis II

1. In Toth (2013) waren wir von folgendem Schema von Abbildungen zwischen den als isomorph konzipierten Bezeichnenden- und Bezeichneten-Seiten des den logischen Semiotiken von G. Klaus und A. Menne zugrunde liegenden abstrakten Zeichenmodells ausgegangen



2.1. Die Grundüberlegung dieser Isomorphie begründete Klaus wie folgt: "Die objektive Realität O ist schließlich (...) nur dann auf Z bzw. A abbildbar, wenn sie von Gesetzen beherrscht wird. Wäre die objektive Realität eine Welt, in der es keine Ordnungsbeziehungen gibt, so wäre eine Abbildung unmöglich" (1965, S. 30). Da somit nicht nur die beiden Seiten des Zeichens, sondern auch deren jeweilige Stufen durch isomorphe Relationen determiniert sind, bekommen wir als vollständiges Schema von Abbildungen innerhalb des obigen 3-stufigen Zeichenmodells

2.1. Lineare Abbildungen zwischen Objekten und Ereignissen

$$\mu = O \rightarrow E$$

$$\mu^\circ = E \rightarrow O$$

$$\mu' = O \rightarrow \{E\}$$

$$\mu'^\circ = \{E\} \rightarrow O$$

$$\mu'' = O \rightarrow \{\{E\}\}$$

$$\mu''^\circ = \{\{E\}\} \rightarrow O$$

2.2. Diagonale Abbildungen zwischen Objekten und Ereignissen

$$v = 0 \rightarrow \{E\} \quad v^\circ = \{E\} \rightarrow 0$$

$$v' = 0 \rightarrow \{\{E\}\} \quad v'^\circ = \{\{E\}\} \rightarrow 0$$

2.3. Direkte Abbildungen innerhalb der Objekt-Hierarchie

$$o = 0 \rightarrow \{O\} \quad o^\circ = \{O\} \rightarrow 0$$

$$o' = \{O\} \rightarrow \{\{O\}\} \quad o'^\circ = \{\{O\}\} \rightarrow \{O\}$$

2.4. Direkte Abbildungen innerhalb der Ereignis-Hierarchie

$$\pi = E \rightarrow \{E\} \quad \pi^\circ = \{E\} \rightarrow E$$

$$\pi' = \{E\} \rightarrow \{\{E\}\} \quad \pi'^\circ = \{\{E\}\} \rightarrow \{E\}$$

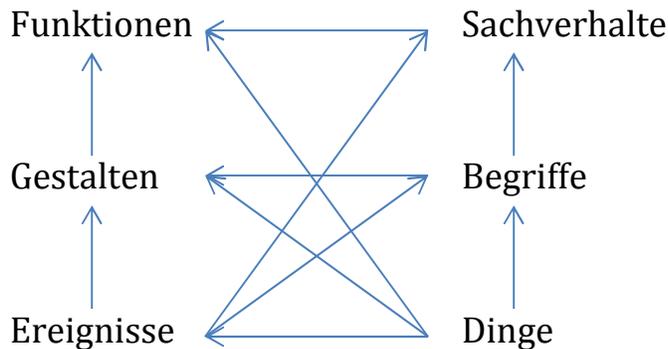
2.5. Indirekte Abbildungen innerhalb der Objekt-Hierarchie

$$\rho = 0 \rightarrow \{\{O\}\} \quad \rho^\circ = \{\{O\}\} \rightarrow 0$$

2.6. Indirekte Abbildungen innerhalb der Ereignis-Hierarchie

$$\sigma = E \rightarrow \{\{E\}\} \quad \sigma^\circ = \{\{E\}\} \rightarrow E.$$

Da das oben dargestellte Isomorphie-Schema von Klaus dem folgenden, in Toth (2012a) beigebrachten Isomorphie-Schema von Menne korrespondiert,



bekommen wir mit Hilfe der Operatoren 2.1. bis 2.6. sogleich folgende modelltheoretische Interpretation

$$\mu = \text{Ding} \rightarrow \text{Ereignis} \quad \mu^\circ = \text{Ereignis} \rightarrow \text{Ding}$$

$\mu' = \text{Ding} \rightarrow \text{Gestalt}$	$\mu^{\circ} = \text{Gestalt} \rightarrow \text{Ding}$
$\mu'' = \text{Ding} \rightarrow \text{Funktion}$	$\mu''^{\circ} = \text{Funktion} \rightarrow \text{Ding}$
$\nu = \text{Ding} \rightarrow \text{Gestalt}$	$\nu^{\circ} = \text{Gestalt} \rightarrow \text{Ding}$
$\nu' = \text{Ding} \rightarrow \text{Funktion}$	$\nu'^{\circ} = \text{Funktion} \rightarrow \text{Ding}$
$\omicron = \text{Ding} \rightarrow \text{Begriff}$	$\omicron^{\circ} = \text{Begriff} \rightarrow \text{Ding}$
$\omicron' = \text{Begriff} \rightarrow \text{Sachverhalt}$	$\omicron'^{\circ} = \text{Sachverhalt} \rightarrow \text{Begriff}$
$\pi = \text{Ereignis} \rightarrow \text{Gestalt}$	$\pi^{\circ} = \text{Gestalt} \rightarrow \text{Ereignis}$
$\pi' = \text{Gestalt} \rightarrow \text{Funktion}$	$\pi'^{\circ} = \text{Funktion} \rightarrow \text{Gestalt}$
$\rho = \text{Ding} \rightarrow \text{Sachverhalt}$	$\rho^{\circ} = \text{Sachverhalt} \rightarrow \text{Ding}$
$\sigma = \text{Ereignis} \rightarrow \text{Funktion}$	$\sigma^{\circ} = \text{Funktion} \rightarrow \text{Ereignis}$.

Zusammenfassend bedeutet also Metaobjektivierung (vgl. Bense 1967, S. 9) die Abbildung von Objekten auf Ereignisse, d.h. den Übergang von der Mengentheorie (bzw. mengentheoretischen Topologie) zur Wahrscheinlichkeitstheorie (bzw. zu σ -Algebren und Borel-Mengen). Nach unseren hier gewonnenen Erkenntnis können wir somit die Abbildungen von Objekten auf Zeichen auch in der Form der Abbildung der folgenden beiden Tripel definieren

$$\mu = (\text{Ding}, \text{Begriff}, \text{Sachverhalt}) \rightarrow (\text{Ereignis}, \text{Gestalt}, \text{Funktion}).$$

Wenn wir nun zur Klaussschen Interpretation der logischen Semiotik zurückkehren, erinnern wir uns, daß Klaus für das Ereignis das Zeichenexemplar (E) und für die Gestalt die Zeichengestalt (Z) setzt. Da E nichts anderes als das Signal ist (vgl. Toth 2013), bedeutet also die Abbildung

$$\pi = (E \rightarrow Z) = (E \rightarrow \{E\})$$

den Peirceschen Übergang von Tokens zu Types, also in unserer in Toth (2012b) eingeführten Terminologie die Transformation von Signalen in konkrete Zeichen, wobei die konkrete Zeichenrelation als

$$\text{KZ} = (\mathfrak{M}, (M, O, I))$$

definiert wurde, in der also neben den semiotischen Mittelbezug das konkrete, reale, physische, d.h. ontische Mittel, d.h. das Material, tritt. Was die Signalrelation betrifft, so hatte sie Bense (1971, S. 97) wie folgt definiert

$$SR = (\text{Material, Gestalt, Intensität}).$$

Damit bekommen wir

$$\pi = SR \rightarrow KZ = (\mathfrak{M}, \text{Gestalt, Intensität}) \rightarrow (\mathfrak{M}, (M, O, I)).$$

Entsprechend läßt der Übergang

$$\pi' = (Z \rightarrow \{Z\}) = (\{E\} \rightarrow \{\{E\}\})$$

also die Abbildung eines konkreten Zeichens auf eine abstrakte Zeichenrelation, durch

$$\pi' = KZ \rightarrow ZR = (\mathfrak{M}, (M, O, I)) \rightarrow (M, O, I)$$

definieren, eine Abbildung, die notabene deswegen nicht-trivial ist, da in KZ die Korrelate der eingebetteten Zeichenrelation auf das "triadische Objekt" \mathfrak{M} bezogen werden (vgl. Bense/Walther 1973, S. 71), d.h. es wird im Gegensatz zu den Paarrelationen in ZR die Kontexturgrenze zwischen Subjekt und Objekt bzw. Ereignis und Objekt überschritten.

Übrigens kann man insofern über das 3-stufige Klausche Zeichenmodell hinausgehen, als man Mennes Idee, seiner Stufung der Bezeichnenden-Seite des Zeichens (Lalem – Logem – Lexem) als 4. Stufe das "Radicem" zuordnen kann (vgl. Menne 1992, S. 45). Dies wäre dann auf der Ereignisseite die Abbildung π'' , die man z.B. durch Abbildung einer Zeichenrelation $ZR = (M, O, I)$ auf das von Walther (1982) definierte Schema der Trichotomischen Triaden (TT) definieren könnte, denn stellen sind ja wegen

$$TT = \{Zkl\}$$

eine relativ zu ZR nächst-höhere Abstraktionsstufe dar, d.h. sie erfüllen die Anforderung einer weiteren Äquivalenzklasse im Klaus-Menneschen verdoppelten Isomorphieschema. Damit haben wir also

$$\pi'' = Zkl \rightarrow TT,$$

dem auf der Bezeichneten-, d.h. der Objektseite die Abbildung

$o'' = (\text{Sachverhalt} \rightarrow \text{Äquivalenzklasse von Sachverhalten})$

entspricht.

Literatur

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Klaus, Georg, Spezielle Erkenntnistheorie. Berlin 1965

Menne, Albert, Einführung in die Methodologie. 3. Aufl. Darmstadt 1992

Toth, Alfred, Zur Formalisierung der Menne-Semiotik I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Gerichtete und semiotische Objekte sowie konkrete Zeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, Objekt und Ereignis (I). In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Walther, Elisabeth, Nachtrag zu Trichotomischen Triaden. In: Semiosis 27, 1982, S. 15-20

11.3.2013